

Jahresbericht 2008/09

1. An der Generalversammlung vom 21. November 2008 im Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich stimmten die anwesenden Mitglieder allen vorgeschlagenen Geschäften zu (Jahresbericht, Tätigkeitsprogramm, Budget, Revisionsbericht). Die Mitgliederbeiträge wurden nicht verändert. Der Vorstand wird weiterhin von Gabriel Sturny-Bossart präsiert, unterstützt vom Vizepräsidenten Johannes Gruntz-Stoll. – Den fachlichen Teil bestritt Prof. Dr. Georg Feuser, Universität Zürich.
2. Der VHPA hat die Aufnahmekriterien für Neumitglieder neu gefasst. Wichtige Punkte: Der/die Studiengänge sind auf Hochschulniveau, bzw. im tertiären Bildungsbereich angesiedelt. Der/die Studiengänge entsprechen in Qualität und Quantität den geltenden EDK-Anerkennungsreglementen. Die Ausbildungsform richtet sich nach den Bologna-Richtlinien.
3. Dem VHPA ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Nachwuchsförderung in der Heil- und Sonderpädagogik an den Schweizer Hochschulen gewährleistet ist. Die Etablierung der Pädagogischen Hochschulen hat eine erhöhte Nachfrage nach qualifizierten Kräften in Lehre und Forschung zur Folge. Von Seiten der Pädagogischen Hochschulen wurden Massnahmen eingeleitet, die jedoch noch weiterzuverfolgen sind. Auch in der Praxis fehlen vor allem im Bereich der Schulischen Heilpädagogik qualifizierte Lehrpersonen.
4. In der Kommission Ausbildung der COHEP ist die Heilpädagogik mit einem ständigen Sitz vertreten. Dieser wird von einem VHPA-Vorstandsmitglied besetzt. Zusätzlich hat die COHEP ein Ressort Heilpädagogik geschaffen. In diesem Ressort wurde die Arbeit im Herbst 2009 aufgenommen. Insbesondere ist zu klären, wie das Verhältnis „VHPA – COHEP“ aussieht.
5. Am 10.1.2009 feierte der VHPA sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass organisierte der Verband am 24. April 2009 an der Universität Freiburg eine Tagung mit dem Titel „Heilpädagogische Fachpersonen ausbilden – heute für morgen! Ausbildung und Praxis im Gespräch“. Neben Erinnerungen an die Anfänge des VHPA und einer Grussadresse von Isabelle Chassot, Staatsrätin des Kt. Freiburg und Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) wurden den ca. 80 Teilnehmenden am Vormittag Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Schule und Heilpädagogik gegeben. Am Nachmittag fand eine Plenumsdiskussion mit Vertretern und Vertreterinnen der Praxis und der Ausbildung zur Frage statt, vor welchen Herausforderungen die Ausbildung von heilpädagogischen Berufen steht – im Lichte aktueller Entwicklungen in den Berufsfeldern.
6. Neben diesen Aufgaben hat sich der Vorstand mit den ordentlichen Geschäften befasst und dabei auch den fachlichen und kollegialen Austausch unter den Mitgliedern gepflegt: Diese teils formellen, teils informellen Kontakte sind im Zusammenhang mit den vielfältigen Veränderungen in der Ausbildungslandschaft und den damit verbundenen Herausforderungen wichtig.

Gabriel Sturny-Bossart, November 2009